

## Die Welt der Religionen

Eine Text-Bildbandreihe des Herderverlages<sup>1</sup>,  
vorgestellt von Johannes Römelt C.Ss.R., Hennef (Sieg)

Es ist ein ehrgeiziges Unternehmen, das vom Verlag Herder aufgegriffen wurde, indem man die Text-Bildbandreihe „L'Universo dello Spirito“ des ital. Verlages Arnoldo Mondadori in die deutsche Sprache übertrug. Unter dem deutschen Gesamttitel „Die Welt der Religionen“ werden in 18 Bänden Zentren des religiösen Lebens der Vergangenheit und der Gegenwart vorgestellt. Es sind Zentralorte von Judentum, Christentum und Islam, von Buddhismus und Shintoismus wie auch von antiken, versunkenen Religionen, an denen die Größe und Bedeutung der jeweiligen Religion augenfällig wird. Vielleicht ist das Ziel etwas zu hoch gegriffen, das u. a. auf dem Klappentext der Bände formuliert ist: die Buchreihe „vergleicht Ausdrucksformen verschiedener Religionen und führt zu einem aufgeschlossenen eigenen Glaubensverständnis“. Gerade die Arbeit des Vergleichens kann in einem nur beschränkten Maße geleistet werden. Sie bleibt – wie die persönliche Durcharbeitung und Stellungnahme – eine Aufgabe des Lesers. Unbezweifelbar ein großes Verdienst der Autoren dieser Reihe aber ist es, das reiche Material gesichtet und auf eine Weise präsentiert zu haben, die dem Betrachter und Leser zum Kern und zu den bedeutendsten Äußerungen der jeweiligen Religion hinführt.

Unter der Chefredaktion des Italieners Riccardo Mezzanotte arbeiteten vor allem Europäer als Textautoren, die durchweg auch als wissenschaftliche Autoren anerkannt sind. Hauptsächlich von japanischen Photographen stammen die Aufnahmen, die in den einzelnen Bänden wiedergegeben sind (eine Ausnahme stellt hier nur der Band über China dar, der von einem chinesischen Bildautor gestaltet wurde). Die Gleichwertigkeit von Bild- und Textanteil ist ein durchgängiges Merkmal dieser Reihe. Dabei berücksichtigt der Text jedesmal in besonderer Weise das geschichtliche Wachstum der Religion und die Einbettung in die übrigen kulturellen Äußerungen. Gegenstand der Photographien sind dementsprechend die kulturellen Denkmäler, das religiöse Brauchtum und immer wieder auch das Land selbst, in dem die Religion diese Form fand. Die Berichterstattung ist durchweg von einem großen Verständnis und der Achtung der jeweiligen Überzeugungen getragen. Auf diese Weise wird tatsächlich die Vielfalt religiösen Lebens eingefangen, ohne voreilige Ausklammerungen und Barrieren.

Diese Vielfalt kann in einer Buchbesprechung nicht ausreichend wiedergegeben und gewürdigt werden. An einem Beispiel – und auch hier eher in Streiflichtern – soll der Charakter der Buchreihe deutlicher werden. Mit zehn Bänden ist der Mittelmeerraum besonders stark im Gesamt der „Welt der Religionen“ vertreten („Santiago de Compostela“, „Mekka und Medina“, „Jerusalem“, „Delphi“, „Kairo“, „Sevilla“, „Rom“, „Berg Athos“, „Assisi“, „Der Nil“.), was nicht anders zu erklären ist als durch die besondere Akzentsetzung auf die christlichen Religionszentren. Hiervon sei das Buch über „Santiago de Compostela – Die Wege der Pilger“ ausgewählt.

---

<sup>1</sup> *Die Welt der Religionen*. Bd. 1: Santiago de Compostela; Bd. 2: Mekka und Medina; Bd. 3: Ganges, der heilige Strom Indiens; Bd. 4: Sri Lanka, die heilige Insel des Buddhismus; Bd. 5: Jerusalem; Bd. 6: Ise und Izumo; Bd. 7: Delphi; Bd. 8: Der goldene Ring. Das Christentum Rußlands; Bd. 9: Kairo; Bd. 10: Sevilla; Bd. 11: Rom; Bd. 12: Himalaya; Bd. 13: Berg Athos; Bd. 14: Mexiko; Bd. 15: Assisi; Bd. 16: Adschanta; Bd. 17: China; Bd. 18: Theben. Freiburg 1982–1983: Herder Verlag. je Bd. ca. 140 S., geb., DM 58,-.

Gegenstand dieses Bandes ist der drittgrößte christliche Wallfahrtsort des Mittelalters nach Jerusalem und Rom (der diese beiden sogar zeitweise an Bedeutung übertraf) und das Phänomen der Wallfahrt selbst. Der materialreiche Text bietet u. a. eine ausgewogene Darstellung der Reliquienverehrung und eine gute Einführung in den Geist der Pilgerschaft; in die gläubige Haltung, die Wandlung (*Metánoia*) des Pilgers auf seinem Weg und in die Perversion des Wallfahrtsgedankens. Kulturgeschichtliche Details lassen die Grundaussagen immer wieder konkret werden. Stark kunsthistorisch ist die Beschreibung der Wege der Pilger nach Santiago ausgerichtet. Vieles kann nur kurz angesprochen werden, ein Name reiht sich an den anderen. Hier hätte eine Beschränkung sicher geholfen. Vor allem aber der Rückgriff auf zeitgenössische Dokumente („*Liber Sancti Jacobi*“, „*Codex Calixtinus*“) ist immer wieder wertvoll. Die Darstellung ist durchgehend sympathisch, nicht aus der Warte eines beurteilenden Autors im 20. Jahrhundert geschrieben. Vielmehr wird die Ausdrucksform der Gläubigen ernst genommen. Überschneidungen ergeben sich immer wieder mit den ausführlichen Kommentaren zu den Bildern, worüber man einerseits ärgerlich sein kann, zum anderen aber erhalten dadurch die Bilder ein stärkeres Gewicht und geben allein schon zusammen mit diesen Kommentaren einen ersten Einblick. Auch was den Raum angeht, belegen die Photographien einen bedeutenden Teil des Buches; z. T. sind sie sogar zweiseitig abgebildet, dankenswerterweise wurde hier nicht gespart. In einer überwiegend hervorragenden Qualität geben sie die Bauwerke, einzelne Kunstwerke (*Pórtico de la Gloria*), Bevölkerung und Landschaft (die Straße von *Roncesvalles*) wieder. Charakteristisches ist hier eingefangen. Wie den übrigen Bänden dieser Reihe ist auch diesem eine Chronologie, ein Glossar, ein Namensverzeichnis (in anderen Bänden Namens- und Sachverzeichnis) und eine kurze Bibliographie beigelegt. Mehr einen Schönheitsfehler stellt die vereinzelt etwas holprige Ausdrucksweise dar (wer denkt z. B. beim Lesen des Stichwortes „Verrichtungen der Pilger“ im Glossar auf Anheb an so etwas wie das Aufstellen eines Kreuzes auf einem der *Pyrenäenpässe*?).

Über den Mittelmeerraum hinaus greifen die Themen der acht weiteren Bänder der Reihe, die wenigstens mit dem vollen Titel hier aufgeführt sein sollen: „*Ganges – Der heilige Strom Indiens*“, „*Sri Lanka – Die heilige Insel des Buddhismus*“, „*Ise und Izumo – Die Schreine des Shintoismus*“, („*Der goldene Ring – Das Christentum Rußlands*“), „*Himalaya – Die Klöster des Lama*“, „*Mexiko – Die Sonnenpyramiden*“, „*Adschanta – Die geheiligten Höhlen Buddhas*“, „*China – Treffpunkt dreier Religionen*“. Auch in diesen Bänden ergibt sich aus dem Zueinander von Wort und Bild eine vielseitige Einführung in die Äußerungen der jeweiligen Religion. Die Begegnung der Religionen untereinander wird allerdings kaum thematisiert, wenn man von historischen Passagen absieht (so z. B. die Eroberung des Aztekenreiches durch die Spanier: „*Die Sonne kastrieren!* / Dazu erschienen die *Dzule*“ = Fremden; so ein *Maya*). Das ausgenommen, bildet die Reihe doch eine hervorragende und anschauliche Darstellung der Ausdrucksvielfalt der Religionen. Zu begrüßen ist, daß aus dem Gesamtwerk – entgegen den ersten Ankündigung – inzwischen auch einzelne Teilbände (etwas teurer) abgegeben werden.